

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 09 | 2021



Naturjuwel Kainzbachtal mit Mängeln

Dem Kainzbach fehlen seine Fischarten

Eine Elektrofischung des gesamten, ca. 9 km langen Kainzbachs (Gemeinde Tännenberg) am 17.08.2021 hat ein erschütterndes Ergebnis erbracht: von den natürlicherweise erwarteten 4 Fischarten (Bachforelle, Koppe -"Steinbeisser"-, Schmerle und Bachneunauge) war nur die Bachforelle und das auch nur im Unterlauf mit sehr wenigen, jungen Exemplaren nachweisbar. Auch ein natürlicher Altersaufbau (viele Junge, häufige Adulte, wenige Alte) dieser einen Fischart ist nicht vorhanden! Eine Bewertung des Baches anhand seines aktuellen Fischbestands - wie es nach den Wassergesetze heute geschieht - würde eine „5“ (schlecht) ergeben!



© Dr. Thomas Ring von der Fachberatung Fischerei, Regensburg

Der Kainzbach ist ein wichtiges Fließgewässer der Gemeinde; er ist Teil eines größeren FFH-Gebietes (Pfreimdtal und Kainzbachtal, FFH steht für Fauna-Flora-Habitat), welches sich dem Schutz seltener, in ihrem Bestand bedrohter Tier- und Pflanzenarten insbesondere durch Erhalt oder Wiederherstellung ihrer speziellen Lebensräume entlang und im Fluss/Bach verschrieben hat. Den Schutzstatus bekam das Kainzbachtal 2008 aufgrund seines bereits vorher sichtbaren hohen Potenzials im botanischen wie zoologischen Bereich: seit Mitte der 90'er des letzten Jh. begannen umfangreiche Entfichtungen im Oberlauf des Kainzbachs zusammen mit dem Brunnenbau in der Nähe des Bursweiher. Weiter im Oberlauf liegen die 4 Quellen zur Trinkwasserversorgung von Tännenberg. Die Gebiete sind fast

ausschließlich bewaldet und damit bereits eine gute Voraussetzung für eine gute (Trink-)Wasserqualität. Gewässer- und Naturschutz wirken hier zusammen.

Ende letzten Jahres vereinbarte die Gemeinde Tännenberg mit Dipl.-Biol. Lothar Kroll (pensionierter Fischereidirektor in Tännenberg) auf der Grundlage eines bestehenden, umfangreichen Gewässerentwicklungskonzeptes für Gewässer III. Ordnung im Landkreis (der Kainzbach ist ein Gewässer III. Ordnung) einen praktikablen Sanierungsplan für den Kainzbach zu entwerfen. Ein solcher Plan mit 10 möglichen Maßnahmen (z. B. glatte Betonrohre im Bachbett durch fahrsichere Furten ersetzen, Entnahme von steinernen Uferbefestigungen, Pflanzung von schattenbildenden Ufergehölzen u. v. a. m.) wurde auch dem Wasserwirtschaftsamt Weiden vorgelegt. Dieser Sanierungsplan mit aufgelisteten Schadstrukturen im Unter- und Mittellauf, die die Lebensräume der im Kainzbach typischen Fischarten begrenzen bzw. letztlich zunichtemachen können, war die strategische Grundlage der Befischung im August; sie wurde begleitet von Dr. Thomas Ring, Fachberatung Fischerei, Regensburg, die auch die benötigten Geräte zur Verfügung stellte, E-Fischer war Lothar Kroll. Die E-Fischerei ist eine streng reglementierte, behördlich überwachte Methode zur schonenden Erfassung aller Fische bzw. Fischarten in einem Fließgewässer.

Die erste und auch die bisher letzte Befischung des Kainzbaches mit insgesamt 5 Probestrecken fand bei der Erarbeitung des Managementplans zur FFH-Gebietsausweisung in 2009 statt. Ein vitaler, wenn auch kleiner Bachforellenbestand war im Unterlauf vorhanden; im Bereich des Bursweiher wurden sogar einige Koppeln und sogar Rutten gefangen. Bachsaiblinge wurden in diesem Bereich sehr häufig gefangen und ebenso der aus Nordamerika stammende Signalkrebs. Die Befischung 2021 mit 8 Probestrecken sollte

das 2009-Ergebnis aktualisieren und darüber hinaus versuchen festzustellen, welchen Einfluss die in ihrer Schärfe unterschiedlich starken Wanderhindernisse für Fische auf ihre aktuelle Verteilung haben. Jedoch, die sehr wenigen und dann überwiegend bachfremden und nicht heimischen Fischarten (einschl. Signalkrebs) lassen solch differenzierten Schlüsse zum Einfluss verschiedener Wasserbauwerke aktuell nicht zu. Der Lebensraum eines sommerkalten Forellenbachs des Mittelgebirges ist offensichtlich grundlegend zerstört und beheimatet praktisch keine typischen Fischarten mehr.

Die Gründe für diese traurige Bilanz sind vielfältig und lassen sich allesamt hier nicht aufzählen, schon gar nicht mit sicherer Gewichtung: ursächlich sind es wohl die strukturellen Veränderungen durch den Menschen in den letzten Jahrzehnten, die die angepassten Arten vertrieben und Platz für biotopfremde Allerweltsarten geschaffen haben. Allein das erste Bauwerk, ein Betonrohr (Wegeüberfahrt) nur 25 m oberhalb der Mündung in die Pfreimd verhindert durch den überschnellen Durchfluss auf einer 6 m langen, glatten Sohle ein erfolgreiches Aufsteigen laichstimmiger Bachforellen und anderer Fischarten aus der Pfreimd. Bei ansonsten guten Bedingungen für Fischpopulationen, sind ihnen Biberwehrbauten mittel- bis langfristig weniger schädlich, in unserem Fall jedoch unterbrechen sie im Unterlauf den weiteren Aufstieg der wenigen Bachforellen zu ihren Laichplätzen. Flussfische sind auf ungehinderte Ausbreitungswege angewiesen, um ihren Bestand erhalten zu können. Im Unterlauf wurde der Kainzbach mehrfach aus einer stabilen, schlängelnden Lage in der Mitte des Tals an den Waldrand in gradliniger Form verlegt; das wertet den Lebensraum für Fischarten eines Bachs stark ab. Fehlende Uferbeschattung (Erlen) lässt Wassertemperaturen manchmal über 20 Grad Celsius ansteigen, was Bachforellen nicht vertragen. Begleitendes Ufergehölz bietet Bachforellen Nahrung durch Insektenanflug und ideale Unterstände. Für den landwirtschaftlichen Verkehr zu hoch und zu stark geneigt eingelegte Betonrohre bei Wegekreuzungen weisen häufig unüberwindbare Abstürze bei sich ablösendem Wasserstrahl auf. Die Durchgängigkeit im Kainzbach wird nicht zuletzt durch den Bursweiher (Naherholungsgebiet) stark behindert. Auch im strukturell weniger veränderten Oberlauf konnten keine typischen Fischarten sowie insgesamt nur sehr wenige Fische nachgewiesen werden; gesichtete Otterspuren zeugen von einer Bejagung der bereits ausgedünnten Fischpopulation.



Kainzbach vor Kleinschwand.



Naturwunder Kainzbachtal

Am und mit dem Kainzbach lebende Zeitgenossen erzählen voller Stolz, wie sie als Lausbuben mit bloßen Händen den Forellen in ihren Unterständen mit Erfolg nachgestellt hatten; da ist über 50 Jahre her. Was muss dem Bach alles angetan worden sein, dass er nurmehr ein wenig lebendiges Wassergerinne geworden ist? Bürgermeister Ludwig Gürtler, der die Befischungs-Mannschaft begrüßte und die Befischung an der Probestelle 1 an der Kainzmühle einwies, resümierte: „Dies ist kein erfreuliches Ergebnis für unsere Bemühungen Biodiversität auf Gemeindegebiet zu steigern; wir werden zukünftig auf diesen Bereich ein spezielles Augenmerk richten müssen!“

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas, Lothar Kroll



Mähen statt mulchen für die Artenvielfalt

Für die Biodiversität die Randstreifen länger stehen lassen

Vielen ist bereits aufgefallen, dass in diesem Jahr etwas anders ist. An den Weg- und Straßenrändern im Gemeindegebiet Tannesberg und auch in anderen Gemeinden bleibt das Gras an machen stellen länger stehen. Grund dafür ist der Einsatz der Gemeinde für mehr Artenvielfalt und den Biotopverbund. Die Randstreifen und Säume entlang der Straßen und Wege durchziehen unser gesamtes Gemeindegebiet, werden

diese später bewirtschaftet als die umliegenden Acker- und Grünlandflächen, können sich hier Pflanzen und insbesondere Insekten und andere Tiere zurückziehen und einen Lebensraum finden. Auffällig war auch, dass dieses Jahr durch den späteren Mahdzeitpunkt (ab ca. Mitte Juli) tatsächlich mehr Randstreifen zum Blühen gekommen sind als in den vergangenen Jahren. Ein blühender Wegesrand ist auch für Wanderer und Spaziergänger ein schöner Anblick. Damit bieten Blüten nicht nur über einen längeren Zeitpunkt eine wichtige Nahrungsquelle für Schmetterlinge, Insekten und Weitere, sondern sie können auch Aussamen und zukünftig für mehr Blütenreichtum und Artenvielfalt sorgen.

Ein kühler Sommer mit viel Regen im Pilotjahr 2021

Auch bei der Technik zur Pflege der Randstreifen hat die Gemeinde Tannesberg umgestellt. Heuer wird in einem Pilotjahr zum Erproben etwa die Hälfte der Weg- und Straßenbegleitflächen gemäht, die andere Hälfte wird weiterhin gemulcht. Beim Abmähen werden in mehreren Fahrspuren die Randstreifen mit dem Doppelmesserbalken zurückgeschnitten und nach kurzem Antrocknen das Schnittgut mechanisch aufgenommen. Manche Streckenabschnitte werden unter anderem aus Verkehrssicherheitsgründen auch zweimal gemäht. Sowohl das Mähen als auch die mechanische Aufnahme des Mähgutes sind besonders insektenfreundliche Techniken. Werden die Flächen stattdessen wie bisher mit Rotationsmähwerk mit Aufbereiter gemulcht, stirbt nahezu die Gesamtheit der Insekten. Daher sollte das Mähen der Flächen aus ökologischer Sicht klar bevorzugt werden. Das Mähen der Flächen hat jedoch auch seine Tücken: Das Gras des Randstreifens sollte beim Mähen und auch beim Abtransportieren möglichst trocken sein. Besonders im Frühsommer war das in diesem Jahr eher ein Glückspiel, da es nicht einmal eine Woche am Stück sonnig und trocken war. Dadurch konnte das Gras nur schlecht abtrocknen, was zu unplanmäßiger Verzögerung der ersten Mährunde geführt hat. Dies hatte zur Folge, dass der ein oder andere Landwirt oder Anwohner bereits mit den Hufen gescharrt hat, wann jetzt wohl endlich sein Wegabschnitt gemäht wird. Wir bedanken uns hiermit für ihre Geduld. Die zweite Mährunde im September verläuft dank Sonnenschein jetzt zügig und auch die Ergebnisse des Abmähens sind sehr zufriedenstellend. Schauen Sie sich die Wege rund um den „Eicha“ oder beim Solarpark an. Diese sind gemäht und nicht gemulcht, wodurch weniger Schnittgut auf der Fläche verbleibt. Bei den stark geneigten Flächen kann auch das Mähgut nicht in Gänze mechanisch entfernt werden. Hier haben wir dieses Jahr Erfahrungen gesammelt, durch die wir in den nächsten Jahren Verbesserungen vornehmen können. Stehen allerdings hier und da noch ein paar „Büschel“ an Nebenwegen, so sind das gewollte Rückzugsräume für Insekten und Pflanzen. In unseren Augen oft ein bisschen Unordnung aber die Insektenwelt freut sich über Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten. Wir danken für ihr Verständnis und freuen uns auf blühende Straßenränder in den nächsten Jahren, denn die Entwicklung braucht – wie alles – auch Zeit.

Text: Claudia Ruckerl (landimpuls) · Bild: landimpuls

Freie Wähler Gruppe Tannesberg freut sich auf weitere erfolgreiche Jahre

„Ich freue mich über das große Interesse an der Arbeit der Freien Wähler Gruppe“, sagte der erste Vorsitzende Matthias Grundler zur Begrüßung in der Jahreshauptversammlung am 14. August im Gasthaus Tannenhof. Seit der letzten Jahreshauptversammlung konnten sechs neue Mitglieder gewonnen werden. Mit Ludwig Gürtler, Christine Krämer, Rebekka Fischer, Katrin Krüger sowie Georg und Karola Fischer als Neuzugänge verfügt die Freie Wähler Gruppe Tannesberg über 40 Mitglieder. Pandemiebedingt galt der Rückblick des Vorsitzenden Matthias Grundler den letzten beiden Jahren, in denen neben gemeinsamen Aktivitäten und dem traditionellen Sommerfest vor allem die Kommunalwahl 2020 in Erinnerung blieb. Die Freie Wähler Gruppe hatte mit Ludwig Gürtler einen hervorragenden Kandidaten gewinnen können und ging zuversichtlich in die Vorwahlzeit. Matthias Grundler bedankte sich bei allen Helfern, welche daran mitgearbeitet hatten die Wahlveranstaltungen für die Bürger interessant und informativ zu gestalten. Bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 konnte schließlich Ludwig Gürtler und auch die Freie Wählergemeinschaft ein sehr gutes Ergebnis einfahren. Genauso problemlos und zügig gestalteten sich auch die Neuwahlen unter Leitung von Hans Eckl. Die neu- und wiedergewählte Vorstandschaft freut sich auf die zu meisternden Aufgaben und weitere erfolgreiche Jahre, abschließend folgte eine angeregte Gesprächsrunde in den Themenbereichen der Kommunalpolitik.

Text: Barbara Bäumler · Bild: Andreas Wurm

Die Neuwahlen der Vorstandschaft brachte folgendes Ergebnis:

- Erster Vorsitzender: Matthias Grundler
- Zweiter Vorsitzender: Werner Braun
- Kassiererin: Stefanie Heuberger
- Schriftführerin: Barbara Bäumler
- Öffentlichkeitsarbeit: Georg Fischer
- Kassenprüfer: Anna Grundler und Franz Eger
- Beisitzer: Hans Eckl, Ludwig Gürtler, Josef Zangl, Rebekka Fischer und Gerlinde Albrecht



Barbara Bäumler, Josef Zangl, Stefanie Heuberger, Matthias Grundler, Anna Grundler, Werner Braun, Hans Eckl, Gerlinde Albrecht, Georg Fischer und Rebekka Fischer (von links).

Vorstandswahlen bei der CSU Tannesberg

Die lang ersehnte Jahreshauptversammlung des CSU Ortsverbandes fand im Tagungsraum im Hotel Wurzer in Tannesberg statt. Robert Eichhorn berichtete über den Kommunalwahlkampf sowie über die Aktivitäten der letzten beiden Jahre, die sich durch die Kontaktbeschränkungen um einiges anders gestalteten. Als Überraschungsgast begrüßte er die Bundestagslistenkandidatin Stefanie Dippl, die das Wahlprogramm der CSU vorstellte. Als EDV-Spezialistin sei es ihr besonders ein Anliegen, die Digitalisierung voranzutreiben und hier auch Prozesse vor Ort zu unterstützen. Zur neuen Vorsitzenden wurde Stephanie Kuchlbauer einstimmig gewählt. Ihre Stellvertreter sind Angelika Prem und Thomas Bäuml. Die von Johann Hammer bisher vorbildlich geführte Kasse übernimmt Benjamin Liebl. Schriftführer bleibt Helmut Bamler. Als Beisitzer wurden gewählt: Wilhelm Seegerer, Robert Eichhorn, Beate Zangl, Franziska Ebnet, Johann Hammer, Petra Klinger, Josef Hammerl, Werner Schärtl, Hubert Liebl, Werner Rom. Kassenprüfer sind Georg Ebnet und Stefan Bösl. Nach den Wahlen berichteten zweiter Bürgermeister Werner Schärtl und die Gemeinderäte aus dem Marktrat. Sie beantworteten auch Fragen der anwesenden CSU-Mitglieder.

Text: Dr. med. Stephanie Kuchlbauer · Bild: Dr. med. Stephanie Kuchlbauer



Die Biodiversitätsgemeinde ein Hingucker auf der Landesgartenschau in Ingolstadt

Die Landesgartenschau 2021 in Ingolstadt steht unter dem Motto „Inspiration Natur“. Themenschwerpunkte sind u.a. Nachhaltigkeit, Grünstrukturen in städtischen Räumen,

Naherholung und die Förderung des Artenreichtums. Unzählige naturnahe Blühflächen, großzügige Grünräume und sogar eine Apfelbaumwiese stützen das Konzept der Gartenschau. Im Rahmen der Ausstellung des Bayerischen Umweltministeriums wird unsere Biodiversitätsgemeinde als gelungenes Beispiel für langjähriges Engagement auf kommunaler Ebene für die Biodiversität und den Artenreichtum präsentiert. Im einladenden Eingangsbereich unter wehenden Sonnensegeln ist die Infosäule von Tännesberg ein echter Hingucker. Das Gelände der Landesgartenschau ist noch bis 3. Oktober für Besucher geöffnet. Aber auch danach bleibt der genutzte städtische Grünzug ein interessantes Ausflugsziel mit artenreichen Wiesen, Wasserflächen und Erholungs- sowie Lebensräumen für Mensch und Natur.

Text: Claudia Rückerl (landimpuls) · Bild: landimpuls



Die Biodiversitätsgemeinde Tännesberg bei der Präsentation des Bayerischen Umweltministeriums auf der Landesgartenschau in Ingolstadt.

Freiwillige Helfer für die Apfelernte in Tännesberg gesucht

Die Streuobstbestände prägen schon immer das Tännesberger Ortsbild. Die Streuobstwiesen schmücken den Ortsrand und der Obstlehrpfad durchzieht unser gesamtes Gemeindegebiet. Darum engagieren sich seit vielen Jahren die Biodiversitätsgemeinde, der Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald und die Naturschutzverbände Bund Naturschutz, Wildlandstiftung sowie der Landesbund für Vogelschutz für die Pflege, den Erhalt und die Neupflanzung von artenreichen Streuobstwiesen. Neben der Mahd der Wiesenflächen und der Baumpflege ist auch das Abernten der Bestände ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen. Zu viel Obstlast kann einen Baum zum Zusammenbrechen bringen, zudem ist verfaulendes Obst an den Bäumen Verschwendung von hochwertigen Lebensmitteln und Naturprodukten. Durch das gemeinsame Abernten in Maßen leisten wir also einen Beitrag für den Erhalt der Obstbestände und auch für die Vögel und Insekten bleibt noch genug an den Bäumen hängen. Aus der erfolgreichen Ernte letztes Jahr wurden der Tännesberger Bio-Streuobst-Apfelsaft gepresst. Da die Tännesberger Streuobstbestände über das Land.belebt-Projekt in Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion bio-zertifiziert wurden, konnte der Apfelsaft unter dem Bio-Label verkauft werden. Diese Umstellung zeigt bereits im ersten Jahr Erfolg. Der gesamte Tännesberger Bio-Streuobst-Apfelsaft wird in einigen Bio-Märkten und regionalen Verkaufsstellen angeboten und ist bereits vollkommen ausverkauft. Märkte und Kunden würden gerne sehr viel mehr von dem hochwertigen und schmackhaften Apfelsaft haben.



Gemeinsam sammeln für die Biodiversität

Es ist wieder so weit, der goldene Herbst ist da! Die Blätter färben sich von Tag zu Tag bunter und die rot, grün, gelben Äpfel reifen unter den warmen Sonnenstrahlen. Bald sind die zahlreichen Tännesperger Streuobstbestände bereit zur Ernte. Aus den süß-säuerlichen heimischen Apfelsorten wollen wir auch dieses Jahr wieder einen wohlschmeckenden Tännesperger Bio-Streuobstsaft pressen. Und dafür brauchen wir noch dringend helfende Hände. Haben Sie einen halben Tag Zeit für das Sammeln von Streuobst-Äpfeln? Johannes Weinberger organisiert die Sammelaktion und freut sich sehr auf ihre Anmeldung. Eine Aktion an der frischen Luft, in netter Gemeinschaft zur Unterstützung unserer Heimat und der Biodiversität. Anmeldungen zur Streuobst-Sammel-Aktion beim Biodiversitätsbetreuer Johannes Weinberger: unter 09655/9200-42, Email: JWeinberger@taennesberg.de

Text: Claudia Rückerl (landimpuls) - Bild: Rebekka Fischer

Blüten für Alle: Mehr Vielfalt im eigenen Garten

Liebe Tännesperger, vielen Dank für die vielen Rückmeldungen zur Aktion „Blüten für Alle“ der Initiative Land.belebt. Insgesamt wurden 50 Anträge für Pflanzmaterial in Form von neuen Bäumen, Sträuchern sowie Saatgut für autochthone Blumenwiesen und Wildbienensäume eingereicht. Die Biodiversitätsgemeinde und die Initiative Land.belebt freuen sich sehr über die vielen positiven Rückmeldungen, dies ist ein toller Beitrag für die Steigerung der Biodiversität in Tännesperger. Der Biodiversitätsmanager Johannes Weinberger macht sich nun an die Bestellung der Pflanzen und die Organisation des Ausgabetermins. Wie bereits angekündigt, können Sie die Pflanzen an einem Ausgabetermin Ende Oktober abholen, genaueres wird noch bekannt gegeben. Dann heißt es im Herbst - fleißig lospflanzen!

Text: Claudia Rückerl (landimpuls)



Kinderspielplatz „Am Schloßberg“ erweitert - Parkplatz eingerichtet

Mit einem „Rabennest“ (Schaukel) und einem „Wichtelturm“ (Kletterkombi) werden unseren Kindern auf dem Spielplatz „Am Schloßberg“ zwei weitere Geräte für ihre Aktivitäten angeboten. Auch wenn sie momentan noch nicht benutzt werden können, die frische Ansaat muß sich erst noch entwickeln und verfestigen, ist die Vorfreude bei den Kindern schon da. Die Eröffnung wird durch Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler im entsprechenden Rahmen stattfinden. Es wäre schön, wenn jemand, so weit es möglich ist, ein kleines Fest organisieren könnte. Ein Erlebnis für die Kinder und auch für die Erwachsenen wäre es allemal. Der schon seit längerem geplante Pavillon über der Sitzgruppe sollte dann auch stehen. Im gleichen Zug wird auch der Parkplatz hergestellt. Die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand ist gerade dabei, die Oberfläche zu befestigen und ist kurz vor dem Abschluss der Arbeiten. Die Kosten der Maßnahmen belaufen sich auf ca. 23.600 Euro. Bezuschusst wird das Projekt unter Beteiligung des Amtes für Ländliche Entwicklung aus dem Regionalbudget „Naturparkland Oberpfälzer Wald e.V.“. Diese sogenannten Kleinprojekte werden mit 90 % gefördert, sind aber in der Zuschusshöhe auf 10.000 Euro begrenzt. Der Markt Tännesperger muß deshalb ca. 13.600 Euro übernehmen. Eine gute und sinnvolle Investition, die es unseren Kindern wert ist.

Eine schöne Sache, so kann man wohl sagen, die endlich fertiggestellt ist. Ein Kompliment an Anne Wendl von Landimpuls, die für Planung, Koordinierung und Förderabwicklung der Anlage hervorragende Arbeit geleistet hat.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



„Rabennest“ und „Wichtelturm“



Parkplatz beim Kinderspielplatz



Die Soldaten- und Reservistenkameradschaft sowie die Freiwillige Feuerwehr Großenschwand gratulierten

... Michael Stubenvoll zum 70. Geburtstag

Zahlreiche Gäste hatten sich zum 70. Geburtstag von Michael Stubenvoll am Dienstag, den 31. August eingefunden. Die Pferdefreunde aus Moosbach, der Stammtisch Schwarzhofen, die Kartenfreunde aus Pilchau, Geschwister, Verwandte und Freunde, sowie Arbeitskollegen von der Flachglas Wernberg, wo Michael Stubenvoll bis zu seinem Ruhestand beschäftigt war, ließen es sich nicht nehmen, dem stets beliebten und aufgeschlossenen Jubilar zu gratulieren. Bei der örtlichen Feuerwehr ist er seit seinem 16. Lebensjahr Mitglied und hat alle Leistungsprüfungen abgelegt. 1. Vorstand Karl Kraus und stellvertretender Kommandant Christian Götz bedankten sich für seine treue Mitgliedschaft und überreichten ein Geschenk. Auch bei der Soldaten- und Reservistenkameradschaft ist Michael Stubenvoll bereits seit über 50 Jahren Mitglied und hat sich bei den Aktivitäten stets mit großem Engagement eingebracht. Vorstand Hubert Schönberger, stellvertretender Vorstand Hans Schönberger sowie Vorstandschaftsmitglied Wilfried Schlosser gratulierten dem Jubilar und überreichten ebenfalls ein Geschenk. In seiner Freizeit unternimmt Michael Stubenvoll gerne Kutschenfahrten für verschiedene Anlässe, hier begleitet ihn seine Lebensgefährtin Christine. Gefeiert wurde im Partyraum Hirmer in Stulln, für die musikalische Unterhaltung sorgte der Toni aus Warzenried mit seiner Sängerin. Text: Hubert Schönberger · Bild: Christine Müller



Stellvertretender Vorstand Hans Schönberger und Vorstand Hubert Schönberger sowie Vorstandschaftsmitglied Wilfried Schlosser der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Großenschwand, Jubilar Michael Stubenvoll, stellvertretender Kommandant Christian Götz und 1. Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Großenschwand Karl Kraus (v. l.).

Stellvertretender Vorstand Hans Schönberger und Vorstand Hubert Schönberger sowie Vorstandschaftsmitglied Wilfried Schlosser gratulierten dem Jubilar und überreichten ebenfalls ein Geschenk. In seiner Freizeit unternimmt Michael Stubenvoll gerne Kutschenfahrten für verschiedene Anlässe, hier begleitet ihn seine Lebensgefährtin Christine. Gefeiert wurde im Partyraum Hirmer in Stulln, für die musikalische Unterhaltung sorgte der Toni aus Warzenried mit seiner Sängerin. Text: Hubert Schönberger · Bild: Christine Müller



Vorstand Hubert Schönberger, stellvertretender Vorstand Hans Schönberger und Vorstandschaftsmitglied Michael Stubenvoll von der Reservisten- und Soldatenkameradschaft Großenschwand, Jubilar Hans Kick, stellvertretender Vorstand Markus Schönberger, Kommandant Johann Götz und Vorstand Karl Kraus von der Freiwilligen Feuerwehr Großenschwand (v. l.).

... Hans Kick zum 75. Geburtstag

Hans Kick durfte sich am Sonntag, den 5. September zu seinem 75. Geburtstag im Sporthotel „Zur Post“ über zahlreiche Gratulanten freuen. Der Jubilar wurde in Großenschwand geboren und arbeitete im elterlichen landwirtschaftlichen Anwesen mit, später einige Jahre bei der Flachglas Wernberg und zuletzt 15 Jahre als Hausmeister. Im Wohnhaus von Cousin Konrad Hammer und dessen Familie fühlt er sich gut aufgehoben und übernimmt dort sämtliche Gartenarbeiten. Bestens kennt sich der Bayernfan im Fußball aus und verfolgt stets die Bundesligaspiele. Bei der Feuerwehr ist er seit seinem 16. Lebensjahr Mitglied und hat zahlreiche Leistungsprüfungen abgelegt. Erster Vorstand Karl Kraus, Kommandant Johann Götz und stellvertretender Vorstand Markus Schönberger von der Freiwilligen Feuerwehr Großenschwand wussten das zu schätzen und gratulierten dem Jubilar mit einem Geschenk. Auch bei der

Soldaten- und Reservistenkameradschaft ist Hans Kick bereits seit 40 Jahren Mitglied und hat viele Jahre das Tragen der Vereinsfahne zu den verschiedensten Anlässen übernommen. Vorstand Hubert Schönberger, stellvertretender Vorstand Hans Schönberger sowie Vorstandschaftsmitglied Michael Stubenvoll gratulierten dem Jubilar und überreichten ebenfalls ein Geschenk.

Text: Hubert Schönberger · Bild: Christina Schlagenhauer



Trauung in Roding und Feier in Tännesberg

Die Fachlehrerin Anna Zangl und ihr Lehrerkollege und Stadtrat Stefan Straßburger, beide tätig an der Mittelschule Roding, gaben sich vor der Rodinger Bürgermeisterin Alexandra Riedl, einer Freundin des Brautpaares das Ja-Wort. Im Rahmen einer Familienandacht segnete Pfarrer Martin Rupprecht, ein Onkel der Braut extra aus Wien angereist, diesen Bund. Eine besondere Freunde war die Taufe

ihrer Tochter Thea Elisabeth im Rahmen dieser Zeremonie. Eine Überraschung hatte das Patenkind der Eheleute vorbereitet, das als „Schlotfeger“ ihnen die besten Wünsche zukommen ließ. Gratuliert haben auch die Kinder Moritz, Luisa und Fiona.

Zur Hochzeitsfeier ging es dann nach Tännesberg in die „Ledererscheune“. Die Bürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen, die Hochzeitsgesellschaft mit einem Bus zu chauffieren. Dort wurden sie bereits von der Fanfarenguppe der Kolpingsfamilie Tännesberg erwartet. Eine weiße Rose gab es von jedem/r, so dass sich ein voluminöser Strauß formte. Auch der Förderverein ließ es sich nicht nehmen und gratulierte mit einem Geschenk.

Der rührige Kommunalpolitiker Stefan Straßburger ist in der Rodinger Vereinswelt ebenfalls unterwegs. Besonders angetan hat es ihm der Sportverein.

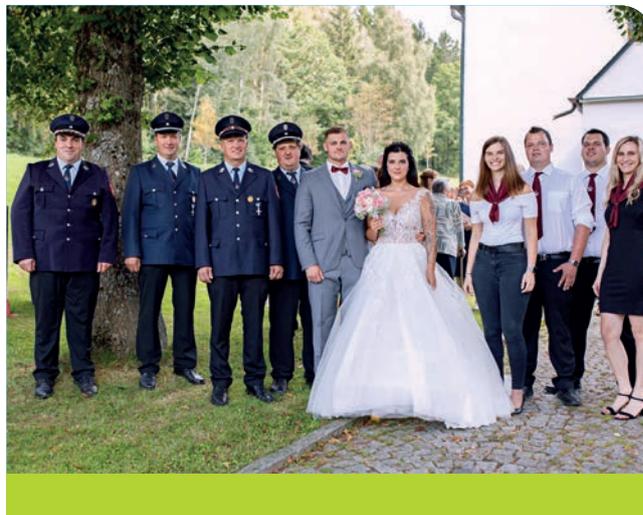
Im Rahmen der Hochzeitsfeier hat es noch einige Überraschungen gegeben.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Selina und Rafael Wurzer feiern Hochzeit in der Wallfahrtskirche St. Jodok

In der Wallfahrtskirche St. Jodok läuteten am 4. September die Hochzeitsglocken für die 24-jährige Friseurmeisterin Selina Braun aus Luhe-Wildenau und den 25-jährigen Netzschaftmeister Raphael Wurzer aus Großenschwand. Pfarrer Wilhelm Bauer nahm die Trauung vor, musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von Hans-Josef Völkl (Orgel) und Julia Schönberger (Gesang). Vor der Kirche standen bereits die Freiwillige Feuerwehr Großenschwand und die KLJB Großenschwand bereit um ihre Glückwünsche zu überbringen. Mit dem Brautauto, einem Mercedes-Benz C 180, ging es für das frischvermählte Paar anschließend zur Feier ins Innovision Center nach Weiherhammer.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Nicole Fischer



Verena und Johannes Kick fahren im Oldtimer ins Eheglück

Für Verena und Johannes Kick läuteten am 10. September in der Marienkirche in Kleinschwand die Hochzeitsglocken, vor Pfarrer Wilhelm Bauer gaben sich die aus Roggenstein stammende 27-jährige Braut und der 30-jährige Kleinschwandner das Ja-Wort. Alexandra Jaworski (Gesang und Gitarre), Sophia Meckl (Trompete) und Marie Hummer (E-Piano) verliehen der Zeremonie musikalisch einen feierlichen Rahmen. Nach der Trauung überraschte die Brautmutter das Paar mit sieben weißen Brieftauben, dazu spielte die Roggensteiner Blasmusik für ihre ehemalige Mitspielerin und deren Bräutigam ein Ständchen. Nachdem die beiden das Schlauch-Spalier der Kleinschwandner Feuerwehr durchschritten hatten, gratulierten die Floriansjünger und der Kriegerverein Kleinschwand sowie Nachbarn und Freunde. Anschließend fuhr das Brautpaar mit einem Mercedes-Benz D 220 Oldtimer zur Feier in die Dietersberger Scheune nach Schönsee.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer





Tännesberg nimmt Abschied



.. von Edgar Dobmeier

Edgar Dobmeier verstarb am 2. August plötzlich und unerwartet vier Wochen vor seinem 83. Geburtstag an einem Herzinfarkt, bereits im Juli 2020 erlitt er einen Schlaganfall. Edgar Dobmeier wurde als Sohn von Anna und Georg Dobmeier am 3. September 1938 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) geboren und wuchs dann mit seinen vier Geschwistern im Altlandkreis Vohenstrauß auf. Der gelernte Werkzeugmacher machte sich bereits im Alter von 14 Jahren ins Ruhrgebiet auf um als Bergmann zu arbeiten, in seinem späteren Berufsleben war er hauptsächlich in Metallberufen tätig. Seine Ehefrau Erna lernte Edgar Dobmeier 1962 in Bad Honnef kennen und heiratete sie auch bald darauf dort. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Andrea, Ralf und Frank. 1973 zog die Familie von Solingen nach Gleiritsch, 1978 folgte der Umzug nach Tännesberg. Besondere Freude bereitete ihm seine Familie sowie sieben Enkel und ein Urenkel. Edgar

Dobmeier nutzte seine Zeit im Ruhestand um Kraftfahrzeuge zu reparieren und in Stand zu setzen, eine große Freude war ihm dabei das Chauffieren seiner Fahrzeuge.

Text: Rebekka Fischer · Bild: privates Archiv

Freunde der beweglichen Räder feiern Freiluftgottesdienst

Bei schönstem Kaiserwetter fand am 5. September der bereits traditionelle Motorradgottesdienst des Motorsportclubs an der Wallfahrtskirche St. Jodok statt. Obwohl in diesem Jahr erneut das Rahmenprogramm entfallen musste, waren die Gläubigen zahlreich zur Mitfeier des Freiluftgottesdienstes erschienen und auch aus dem Nachbarlandkreis angereist. Pfarrer Wilhelm Bauer begrüßte zu Beginn „alle Freunde der beweglichen Räder“, in seiner Predigt griff der Geistliche die Frage nach dem Sinn des Lebens auf und beklagte das „vor sich hin dümpelnde Vereinsleben“ seit den pandemiebedingten Einschränkungen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der „TännBand“, abschließend segnete Pfarrer Wilhelm Bauer die Fahrzeuge.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer





Ministranten verabschiedet:

Wehmütige Stimmung in der Pfarrkirche St. Michael

Nach dem Vorabendgottesdienst am 11. September herrschte wehmütige Stimmung in der Pfarrkirche St. Michael. Die Ministrantenschar musste von insgesamt 12 Ministranten Abschied nehmen, darunter auch von Oberministrantin Maxima Pongratz. „Danke, dass ihr euren Dienst so gut gemacht habt“, sagte Pfarrer Wilhelm Bauer. In ihrer Abschiedsrede bedankte sich die scheidende Oberministrantin bei dem Geistlichen für sein offenes Ohr, seine Toleranz sowie die finanzielle Unterstützung der Ministranten. Ihr Dank galt auch Mesnerin Hildegard Licha, allen Eltern, Unterstützern sowie ihrer Familie. „Das ist der Rückhalt den man nicht sieht“, merkte Maxima Pongratz an. Evi Demleitner betreute gemeinsam mit Maxima Pongratz zwei Jahre lang die Ministrantenschar, ab sofort wird sie von Paula Völkl unterstützt. „In den vergangenen Jahren habt ihr Gott und der Pfarrei durch euren Dienst ein wertvolles Geschenk gemacht, deshalb wollen auch wir euch zum Abschied eine Kleinigkeit schenken“, sagte Evi Demleitner und überreichte Maxima Pongratz, Michael Schönberger, Alexander Winderl, Jonas Ebnet, Lukas Schmid, Valentina Hammer, Lauren Hammer, Jonas Klier, Sophie Seegerer, Eva Lehner, Louis Schuster und Hannah Liebl zum Abschied für ihren Dienst am Altar jeweils einen Christopherus für allzeit gute Fahrt, ein graviertes Glas sowie eine Urkunde. Für die scheidende Oberministrantin wurde zudem noch ein Album mit Einträgen aller Ministranten angefertigt. Außerdem durfte sich Mesnerin Hildegard Licha über einen Blumenstrauß und Pfarrer Wilhelm Bauer über ein Präsent von den Messdienern freuen.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



„Ministranten-Anwärter“ offiziell aufgenommen

Seit ihrer Erstkommunion haben sich neun „Ministranten-Anwärter“ in Gruppenstunden inhaltlich und praktisch auf ihren Dienst am Altar vorbereitet. Am Sonntag wurden die neuen Altardiener während des Gottesdienstes offiziell in die Ministrantenschar aufgenommen. „Heuer haben sich neun Kinder entschieden, einen Teil ihrer Freizeit für den Ministrantendienst zu investieren“, freuten sich die Oberministrantinnen Evi Demleitner und Paula Völkl. Mit den Neuzugängen Christian Kick, David Sandmann, Jakob Bäuml, Jana Eckl, Johanna Schärftl, Lena Hammer, Matteo Kleber, Nina Bergmann und Xaver Walbrunn verrichten somit 39 Mädchen und Jungen diesen Dienst in der Pfarrgemeinde.

Text: Rebekka Fischer: Rebekka Fischer



Wallfahrtskirche St. Jodok lockt Besucher an



Im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals“ lockte die Wallfahrtskirche St. Jodok am Sonntag einige Besucher an. Bei einer Führung durch das Gotteshaus sowie einer Vorführung der Orgel gab es viel Interessantes zu erfahren. Erst im Sommer erhielt die Katholische Kirchenstiftung St. Michael die Denkmalschutzmedaille für deren Instandsetzung, diese wird im Oktober feierlich überreicht. Die Wallfahrtskirche St. Jodok, im Volksmund „Gost“ genannt, ist ein Wahrzeichen der Marktgemeinde. Die Kirche wurde im 15. Jahrhundert als Kapelle erbaut, nach der Zerstörung des Gotteshauses während des dreißigjährigen Krieges erfolgte der Wiederaufbau, in dieser Form besteht die Kirche noch heute. Architekt Hubert Liebl und Kirchenpfleger Hans Maier informierten die interessierten Zuhörer bei ihren Führungen über die Geschichte, die abgeschlossene Sanierung und die Neugestaltung der liturgischen Ausstattung. Himmlische Klänge ertönten bei der Orgelvorführung, darüber hinaus erklärten die Organisten Rudi Schneider und Maria Zinkl noch Aufbau und Funktion der „Königin der Instrumente“. Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer

Frauenbund ehrt langjährige Mitglieder

Die Jahreshauptversammlung des katholischen Frauenbundes Tännenberg am Donnerstagabend im Saal des Restaurant Binnerschreiner war ausgesprochen gut besucht. Den Mitgliedern war anzumerken, wie sehr sie sich auf ein Beisammensein sowie die erste Generalversammlung nach den pandemiebedingten Einschränkungen freuten. Erste Vorsitzende Sonja Schmid-Herdegen begrüßte die Runde und blickte gemeinsam mit Schriftführerin Heidemarie Bäuml auf das Vereinsleben seit der letzten Jahreshauptversammlung zurück. Seitdem sind acht Mitglieder verstorben, umso erfreulicher für den Verein ist die Neuaufnahme von Martina Winderl. „Es war ein Vereinsleben auf Abstand“ sagte Sonja Schmid-Herdegen, der Frauenbund versuchte während den Einschränkungen den Kontakt zu seinen Mitgliedern über die Tageszeitung und Infopost zu halten. Sie merkte aber auch an, dass dies seine Vorteile hat, beispielsweise für jene welche Zuhause sind. Anschließend gab Kassiererin Monika Wittmann einen Überblick über die Finanzen. „Wir leben in einer seltsamen Zeit und diese wird uns in gewissen Dingen noch länger begleiten“, sagte Pfarrer Wilhelm Bauer und lobte den Einsatz der engagierten Damen. Zudem bedauerte der Geistliche, dass die Caritassammlung des Frauenbundes in diesem Jahr erneut nicht möglich ist. „Der Frauenbund sind die Begegnungen mit den Menschen, die das Leben erst lebenswert machen“, sagte Martha Bauer, Bezirksleiterin des Frauenbundes im östlichen Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab. In ihrer Zuständigkeit liegen 16 Zweigvereine, sie lobte die Tännesberger Frauen für ihren aktiven Einsatz im Verein auch während den pandemiebedingten Einschränkungen. „Danke, dass ihr einen großen Teil eurer Lebenszeit und Freizeit dem Frauenbund geopfert habt“, äußerte sich Martha Bauer anerkennend bei den Ehrungen der langjährigen Mitglieder, welche sie gemeinsam mit der ersten Vorsitzenden Sonja Schmid-Herdegen durchführte (siehe Infobox). Abschließend folgte eine Diskussion über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, zudem informierte die Bezirksleiterin über die deutschlandweiten Einrichtungen und Bildungsangebote des Frauenbundes



45 Jahre lang ist Maria Götz (zweite von rechts) Mitglied beim Tännesberger Frauenbund. Dafür sprachen erste Vorsitzende Sonja Schmid-Herdegen (links), Bezirksleiterin Martha Bauer (rechts) und Pfarrer Wilhelm Bauer (zweiter von links) ihre Anerkennung aus.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer



EHRUNGEN

45 Jahre: Maria Götz

40 Jahre: Rita Burger, Barbara Haberl, Maria Spickenreither, Erna Eigner, Hildegard Schneider und Elisabeth Wittmann

30 Jahre: Marianne Lehner, Hermine Schönberger, Annemarie Dobmeier, Maria Kappl

20 Jahre: Annemarie Wurzer, Anna Stubenvoll, Margaretha Frey, Irmgard Knorr, Mathilde Sier, Anita Meindl, Theresia Hammer, Anna Hammer, Anna Nößner, Roswitha Ott, Lore Pürner, Maria Wilhelm, Emma Gieler, Barbara Wittmann, Mathilde Zimmet, Erika Bäuml, Ottilie Kick, Martha Seegerer und Gunda Winderl

10 Jahre: Kathrin Kappl, Claudia Wittmann, Monika Wittmann, Heidemarie Bäuml, Charlotte Frey, Hedwig Haberl, Alexandra Kindl-Ebnet, Roswitha Schlosser, Barbara Breitschaft, Monika Bauer, Maria Seegerer, Rita Haberl, Anja Demleitner, Eveline Reil, Ingrid Fleischmann, Maria Lehner, Martina Leibl und Christine Krämer

Abenteuer Schule beginnt für 12 Erstklässler

Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche und ermutigenden Worten von Pfarrer Willibald Bauer, machten sich 42 Grundschüler/innen auf den Weg zum Schulgebäude. Die 12 mit Schultüten ausgestatteten ABC-Schützen, begleitet von ihren Eltern, wurden von der stellvertretenden Schulleiterin Birgit Enders extra begrüßt. Mit der Geschichte von Kater Kamillo, der ebenso das erste Mal zur Schule mußte, hatte Frau Enders schnell die Herzen der Kinder gewonnen. Sämtliche Ausreden, um den Schulgang zu verhindern oder zu verzögern halfen nichts und als er gleich neue Freunde fand, mußte er am nächsten Tag nicht mehr geweckt werden um in die Schule zu gehen.

Euer Motto soll sein: „Ich freu mich auf die Schule“! sagte Frau Neubauer und stellte mit den Kindern der Ersten Klasse - Raphael Hartinger, Anton Hartinger, Martha Walbrunn, Valentin Bäuml, Katharina Hammerl, Paul Wittmann, Anna Hammer, Markus Schmucker, Anton Sand, Theresa Hartinger, Marie Fischer und Simon Kiesel gleich einen guten Kontakt her.

Von den 42 Schülern/innen sind nun 12 Erst-, 12 Zweit-, 6 Dritt- und 12 Viertklässler/innen. Im Lehrerinnenkollegium arbeiten Frau Ulrike Uhlemann (Rektorin), Frau Birgit Enders (stellvertretende Schulleiterin), Frau Maria Neubauer (Lehrerin), Simone Peter (Förderlehrerin), Frau Eva Prögler (Fachoberlehrerin EG/FB) und Frau Christine Wittmann (Lehrerin i.K.).

Für die Aufsicht, saubere Klassenzimmer und ein angenehmes Umfeld sorgt unauffällig aber zuverlässig die „Gute Seele“ Bernadette Stock.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Jungkolping sorgt für kurzweiligen Sonntag

Jungkolping sorgte mit ihrer Neuauflage der Familienrallye am 29. August erneut für einen kurzweiligen Sonntag. Insgesamt 54 Teilnehmer waren über den ganzen Tag verteilt mit von der Partie. Startpunkt der Familienrallye war wie schon im letzten Jahr vor der Pfarrkirche, dort wurden die Teilnehmer mit Laufzetteln ausgestattet. Die Route führte zum Brauweiher und über die Siedlung in Richtung Wallfahrtskirche St. Jodok. Anschließend wurden die Teilnehmer sowohl durch den Geologischen- als auch durch den Obstlehrpfad gelenkt. Passend zur Strecke gab es einige Fragen zu beantworten sowie den Auftrag eine Schatzkiste zu suchen und ein Gruppenfoto zu machen. Die Teilnehmer erhielten bei ihrer Rückkehr eine kleine Belohnung.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Patricia Schönberger



C-Junioren freuen sich über neue Trikots

Nach sechs Jahren konnte wieder eine C-Jugend-Mannschaft gebildet werden, das freut besonders Abteilungsleiter Sven Stock. Nun dürfen sich die C-Junioren der Spielgemeinschaft des TSV Tannesberg, der DJK Gleiritsch und dem TSV Trausnitz über eine Spende freuen. Martin Schmid aus Michldorf bei Leuchtenberg unterstützt die jungen Fußballer mit 500 Euro, der Betrag wurde in neue Trikots investiert. Die 17 jungen Spieler im Alter von 13 und 14 Jahren werden von Max Völkl, Peter Rackl und Okcay Devrilen trainiert.

Text: Rebekka Fischer - Bild: Rebekka Fischer



TSV Tännenberg - Tennis

Ein meisterliches Jahr - Herren 55 in der Landesliga
Wo liegt eigentlich Tännenberg? Das haben sich viele Mannschaften gefragt, als sie beim TSV antreten mußten. Jetzt wissen sie es und werden es auch nicht vergessen. Denn die meist deftigen Niederlagen zum einen und die ausgesprochen gute Verpflegung zum anderen werden in Erinnerung bleiben. Zwei Meistertitel und ein Vizemeister wurden in dieser Saison eingefahren.



Eintrag ins „Goldene Buch“; v.l.: Mannschaftsführer H 40 Uli Kiener, Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, Mannschaftsführer H 55 Rudi Tröster, Abteilungsleiter Tennis und Geschäftsleiter der Verw.Gemeinschaft Tännenberg

Bei den Herren 65 reichte es leider „nur“ zur Vizemeisterschaft, obwohl Mannschaftsführer Reiner Stangl, Dr. Jochen Calame, Johann Ferstl, Rudi Tröster, Hans Maier und Josef Glas alles gegeben haben. Josef Grötsch konnte form- und verletzungsbedingt leider nicht eingreifen. Beim „Meisterschaftsspiel“ am letzten Spieltag in Kümmersbruck wurden vom Gegner die besten zur Verfügung stehenden Leistungsklassen aufgeboten, um den Meistertitel einzufahren. Bei so viel Potential konnten wir leider nicht mithalten.

Eine gute Mischung sind die Meistermannschaften Herren 40 und Herren 55. Dort hilft man sich, wenn Not am Mann ist, gegenseitig aus. Die Herren 40 beherrschten souverän mit Uli Kiener (Mannschaftsführer), Jirka Fleisig, Andreas Hammer, Karl Ebnet, Bernhard Danzl, Armin Freundl und Armin Wildenauer die Bezirksklasse II und schafften somit als Meister den Aufstieg in die Bezirksklasse I.

Die Herren 55 standen dem nicht nach und holten sich in der Bezirksliga mit Mannschaftsführer Rudi Tröster, Reiner Stangl, Bernhard Danzl, Johann Ferstl, Karl Ebnet, Armin Freundl, Jirka Fleisig, Hans Maier und Josef Glas die Meisterschaft und somit den Aufstieg in die Landesliga. Eine einmalige Leistung einer Mannschaft aus der Abteilung Tennis, die noch keiner zuvor gelungen ist.

Diese sportlichen Erfolge, die Tännenberg weit über seine Grenzen hinaus einen Namen machten, waren es Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler wert, im „Goldenen Buch“ des Marktes verewigt zu werden. In



Meistermannschaften Herren 55 und Herren 40

seiner Laudatio erinnerte er auch an seine mäßigen Fähigkeiten in seiner Jugendzeit beim Tennissport. Johann Peter Wiesent, Geschäftsleiter bei der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg und Abteilungsleiter bei Tennis konnte seine Freude über die außergewöhnlichen Leistungen nicht verhehlen und wünschte sich weiterhin diesen Zusammenhalt und den sportlichen Ehrgeiz.

Natürlich müssen solche Erfolge auch gefeiert werden. Im weitläufigen Tennisgelände war im Anschluss eine entsprechende Feier perfekt vorbereitet. Trotz coronabedingter Einschränkungen konnten bei „Kalter Platte“ und diversen Getränken die Saison nochmal Revue passieren und so manche Erinnerungen ausgetauscht werden.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth: Jugendflamme 1 für sieben Jugendliche

Die Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth ist stolz auf ihren Nachwuchs, als kleinste Gemeindefeuerwehr haben sieben Jugendliche an der Jugendflamme 1 teilgenommen und diese erfolgreich abgeschlossen. Die jungen Feuerwehrmitglieder wurden von den Jugendleitern Lisa Kellner und Johannes Götz ausgebildet. Die Ausbildung umfasste praktische als auch theoretische Übungseinheiten, unter anderem zu den Themen Feuerwehrwesen, Fahrzeugkunde, verschiedene Knoten anwenden und Schläuche ausrollen. Die Abnahme und Prüfung erfolgte durch Kommandant Martin Uschold und den Jugendleitern. Bei der Verleihung der Abzeichen wurde der erfolgreiche Abschluss zusätzlich mit Pizzaessen belohnt.

Text: Rebekka Fischer · Bild: E.Z.



Anna-Lena Zitzmann, Jonas Zitzmann, Lara-Marie Heuberger, Theresia Bodensteiner, Johanna Bodensteiner, Korbinian Bodensteiner, Jugendleiterin Lisa Kellner, Nicolai Heuberger (v. l. vorne). Vorstand Manfred Zitzmann, Kommandant Martin Uschold und Jugendleiter Johannes Götz (v. l. hinten)

Kriegervereine des Kreisverbandes Vohenstrauß Versammlung in Tännesberg

Mit dem Wahlspruch IN TREUE FEST konnte Kreisvorsitzender Richard Berger im Hotel Wurzer insbesondere den Ersten Bürgermeister des Marktes Tännesberg Ludwig Gürtler, den Bezirksvorsitzenden Horst Embacher und den Ehrenkreiskassier Max Kick begrüßen. Entschuldigt haben sich Landrat Meier, der Reservistenbeauftragte Brian Berger und Ehrenkreisvorsitzender Dieter Mirus.

Nach dem Totengedenken legte zunächst Schriftführer Thomas Krieger seinen Bericht vor.

Der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über das Jahr 2020 war gezeichnet von der Corona-Pandemie. Ausser der Abgabe der Stärkemeldung, der Einführung der Beitragsabbuchung und der Durchführung der Frühjahrsversammlung war das Vereinsleben zum Stillstand gekommen. Aufgrund der aktuellen Lage und des demographischen Wandels mußte erneut ein Rückgang der Mitglieder (zur Zeit 920) verzeichnet werden. Nicht nehmen ließen sich die Kameraden die Teilnahme an der Volksbund Haus- und Straßensammlung für die Kriegsgräber. Eine besondere Würdigung mit einer Urkunde gab es dafür vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Das bayerische Gesamtergebnis 2020 betrug rund stolze neunhunderteinundsiebzigtausend Euro.

Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler bedauerte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit dieser Sammlung. Für ihn ist es die Aufgabe des Staates für die Gräber der Soldaten, welche für das Land gestorben sind, zu sorgen.

Ein heikles Thema waren auch die Beiträge, wobei Bezirksvorsitzender Horst Embacher versprach, gegen eine Erhöhung zu kämpfen. Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beläuft sich zur Zeit auf 5,30 Euro.

Die elektronische Datenverarbeitung wird auch an den Kameradschaften nicht vorbeigehen. Geplant ist ein Verwaltungsprogramm, über das insbesondere der Beitragseinzug und das Kassenwesen abgewickelt werden. Ebenso sollen die Einzelmitglieder in einer Datenbank beim Dachverband erfasst und gepflegt werden.

Nach einem Blick auf die künftigen Aktivitäten und einen Dank an die Aktiven wurde die lebhafteste Versammlung mit dem Wahlspruch IN TREUE FEST geschlossen.

Text: Josef Glas · Bild: Rebekka Fischer



v.l.: Kreisvorsitzender Richard Berger, Ehrenkreiskassier Max Kick, Erster Vorsitzender des Kriegervereins Großenschwand Hubert Schönberger, Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, Bezirksvorsitzender Horst Embacher.

AUF DEM MARKTPLATZ

Damals war's

Der Marktplatz machte seinem Namen in früheren Zeiten alle Ehre, vorallem wegen der Abhaltung von Viehmärkten war Tannesberg weithin bekannt.

Text: Rebekka Fischer - Bild: Archiv



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung: Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, den 4. Oktober um 19 Uhr in der Schulaula statt.

Marktgemeinde: Der Markt Tännenberg möchte in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen ehren. Diese sollen sich bitte im Rathaus unter 09655/92000 melden.

Pfarr- und Gemeindebücherei: Die Pfarr- und Gemeindebücherei ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 geöffnet.

TSV-Damengymnastikgruppe: Jeweils montags von 20 bis 21 Uhr unter Beachtung des Hygienekonzepts Gymnastik in der Schulturnhalle.

Pfarrgemeinde: Der Ausflug der Pfarrgemeinde Tännenberg führt am Donnerstag, den 30. September nach Speinshart zur Besichtigung der Klosteranlage und Klosterkirche mit anschließender Einkehr im Brauereigasthof Püttner in Schlammersdorf. Die Ausflugsziele sind ohne Treppen und längere Fußwege geplant. Abfahrt um 13:30 Uhr am Schulparkplatz, Kosten 10 € pro Person (wird im Bus eingesammelt). Im Bus besteht FFP2-Maskenpflicht, Toilette im Bus vorhanden. Anmeldung bei Pfarrer Wilhelm Bauer unter 0171/2000513.

Wir gratulieren: Erna Dobmeier aus Tännenberg am 30. Oktober zum 80. Geburtstag.



Gemeindeverwaltung

Markt Tännenberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännenberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg ist ab Montag, den 14. Juni unter Einhaltung nachfolgender Hygiene- und Organisationsmaßnahmen wieder geöffnet: Tragen einer FFP2-Maske und Einhaltung des Sicherheitsabstandes von 1,5 m. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, zudem ist das Rathaus am Donnerstag von 13:30 bis 17:30 geöffnet. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, kann weiterhin mit der bzw. dem jeweiligen Sachbearbeiter/in telefonisch ein Termin unter 09655/92000 vereinbart werden.

Abfallkalender

- Restmüll:** Freitag, 8. Oktober 2021
Freitag, 22. Oktober 2021
- Biotonne:** Freitag, 1. Oktober 2021
Freitag, 15. Oktober 2021
- Gelber Sack:** Donnerstag, 21. Oktober 2021
- Papiertonne – Firma Bergler:**
Dienstag, 19. Oktober 2021
- Papiertonne – Firma Kraus:**
Dienstag, 12. Oktober 2021
- Problemüll:** Mittwoch, 29. September 2021
von 14:45 bis 15:15 Uhr am Schulparkplatz

Impressum

Herausgeber: Markt Tännenberg
Pfreimder Straße 1
92723 Tännenberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269

Oldtimer-Treffen

SONNTAG, 26.09.21



VON
10 BIS 17 UHR

14 UHR RUNDFAHRT
ZAPFWELLENBREMSE

ALLE FAHRZEUGE
BIS BAUJAHR 1991


Jugendkultur
TÄNNESBERG


TÄNNESBERG
WILDSTEINER-
STRAÛE

(Beschilderung
folgen)